

Das Fachberater-Thema im Winter

Christrose und Lenzrose

Liebe Gartenfreundinnen und liebe Gartenfreunde,



Helleborusarten

mit Ausnahme eines kurzen Wintereintritts Mitte Januar ist der Winter bis jetzt eher mild. In einigen Gärten blühen schon die Winterlinge und die Schneeglöckchen öffnen bald ihre Knospen. Eher normal ist die Blüte der Christrose für diese Zeit, denn ihnen machen Eis und Schnee nichts aus. Ihren deutschen Namen verdankt sie der Blütezeit, die schon an Weihnachten beginnt. Aber mit einer Rose hat sie nichts zu tun, sie gehört zu den Hahnenfußgewächsen. Im Gegensatz zu den Christrosen (Helleborus niger) blühen die Lenzrosen (Helleborus-Hybriden) erst ab Februar bis April in zahlreichen Varianten. Viele neue Farben und Formen, von weiß über rosa, purpur, schwarz bis gelb mit ungefüllten und gefüllten Blüten, gesprenkelt oder geädert entstanden durch gezielte Züchtung. Lenzrosen werden immer beliebter und das zurecht.



Helleborusarten

Boden und Standort

Der Boden sollte humos, kalkhaltig und wasserdurchlässig sein. Auch auf Lehmböden, der mit Humus aufgebessert werden sollte, gedeihen sie gut. An Hecken oder unter Gehölzen im Halbschatten wächst und blüht Helleborus am besten, im Schatten lässt die Blütenanzahl etwas nach. Christ- und Lenzrosen möchten ungestört über Jahre an ihrem Platz stehen. Die Wurzeln dürfen durch Graben und Hacken nicht gestört werden.

Christrosen, die im Topf gekauft wurden und im Zimmer überwintert hat, sollte sie erst nach der Blüte im März, in den Garten setzen, nicht früher. Der Temperaturunterschied zwischen warmer Wohnung und kalter Winterluft ist zu groß und die Pflanzen nehmen Schaden.



Helleborusarten

Wichtige Besonderheit

Die Christ- und Lenzrosen gehören zu den Nieswurz-Gewächsen und sind somit in allen Pflanzenteilen giftig.



Winterlinge

alle Fotos: S. Voigt

Das neue Gartenjahr

Langsam werden die Tage länger und nach und nach erwacht unser Garten zu neuem Leben. Um die Wartezeit zu verkürzen kann man Kataloge und Bücher durchstöbern und einen Anbauplan für das neue Gartenjahr erstellen. Dann weiß man welche Sämereien benötigt werden. Vielleicht probiert man mal etwas Neues aus, auch alte Gemüsesorten können interessant sein. Im warmen Gewächshaus kann mit den ersten Aussaaten schon bald begonnen werden. Dabei

richtet man sich nach den Hinweisen auf der Rückseite der Samentüten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Gartenjahr 2016.

Ihre Fachberaterin Steffi Voigt

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: fachberaterin@kgv-am-stadtpark.de